



**Dachdecker- und Zimmerer-
Innung Köln**

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Presse­notiz

Köln, den 16.10.2019

„So hat Handwerk Zukunft“

Die Dachdecker- und Zimmerer-Innung Köln informiert: Klimaschutz ist wesentlicher Bestandteil der Dachdecker-Ausbildung

Der Klimaschutz gehörte im Dachdeckerhandwerk schon Jahrzehnte vor der Debatte um die CO₂-Reduzierung zu den Ausbildungsinhalten. Umso mehr garantiert dieses Thema gerade jetzt die besten Berufsperspektiven in diesem Handwerk.

Erinnern wir uns: 1973 kam es weltweit zur „Ölkrise“ mit ersten Fahrverboten. Die Sonne wurde als Energielieferant entdeckt. Das Dachdeckerhandwerk gehörte damals zu den Pionieren bei der Nutzung der Sonnenkraft durch Montage von Solaranlagen auf Gebäudedächern. Bis heute sorgen Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung, immer häufiger kombiniert mit Stromspeichern sowie Solarthermieanlagen zur Warmwasserbereitung für eine Entlastung der Umwelt. Dachdecker übernehmen die fachgerechte und sichere Montage dieser Anlagen auf Dächern und an Hausfassaden. Übrigens werden Solaranlagen immer häufiger mit Ladestationen für die E-Mobilität genutzt. Die Solartechnik ist ein fester Bestandteil der dreijährigen Ausbildung im Dachdeckerhandwerk.

Mit der damaligen Energiekrise wurde klar, dass fossile Energien nicht unendlich verfügbar sind und deshalb die Ressourcen optimal genutzt werden müssen. Daher gehört die optimale Dämmung der Gebäudehülle – also von der Kellerdecke über die Fassade bis zum Dach – ebenfalls zu den Ausbildungsinhalten im Dachdeckerhandwerk.

Auch die beste Wärmedämmung im Dachbereich ist nur so gut wie die Wärmedurchgangskoeffizienten der Dachfenster und deren fachgerechter Einbau. Auch dies lernen die Dachdecker von morgen schon immer in ihrer Ausbildung.

Die Schaffung von Wohnraum ist das Gebot der Stunde. Eine „Nachverdichtung“ kann z. B. durch den Ausbau von bislang ungenutzten Dachgeschossen und die Aufstockung bestehender Gebäude realisiert werden. Auch das gehört zum Dachdeckerhandwerk und damit zur Ausbildung in diesem Beruf.

Um die dadurch oft unvermeidbare Bodenversiegelung zu kompensieren, erlernen Dachdecker in ihrer Berufsausbildung auch die Begrünung von Dachflächen. Mit solchen begrünten Dächern entstehen kleine Biotope in

Emil-Hoffmann-Straße 7
50996 Köln

Telefon: (0 22 36) 6 41 41
(0 22 36) 6 85 04
Telefax: (0 22 36) 6 74 02

e-mail@dachdecker-innung-koeln.de
e-mail@zimmerer-innung-koeln.de
www.dachdeckerundzimmererinnung.koeln

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE19 3705 0198 1017 9326 23
BIC: COLSDE33
Volksbank Köln Bonn eG
IBAN DE42 3806 0186 4500 8040 12
BIC: GENODE33

Obermeister
Dachdeckermeister
Thomas Ruhmann

Geschäftsführerin
Bettina Dietrich

den Städten, die gleichzeitig als „Null-Energie-Klimaanlagen“ dienen und einen hervorragenden Schallschutz bieten.

Die Klimaveränderung erfordert auch entsprechende Maßnahmen gegen Windsog und Starkregen bei Extremwetterlagen. Die Dächer von heute müssen auf das Klima von morgen vorbereitet werden, eine weitere Aufgabe für Dachdecker. Ebenso überprüfen diese Dach-Fachleute auch regelmäßig den Zustand der Gebäudedächer, um den lückenlosen Versicherungsschutz zu gewährleisten.

Dachdecker werden allein mit diesen Aufgaben auch in der Zukunft zu den begehrtesten Handwerkern rund um das Haus gehören. Die besten Aussichten sind also nicht nur durch einen Arbeitsplatz „ganz oben“ garantiert.

Mehr zur Ausbildung in diesem zukunftssicheren Beruf auf der Homepage des Dachdeckerhandwerks (www.DachdeckerDeinBeruf.de) und bei der regionalen Dachdecker- und Zimmerer-Innung Köln www.dachdeckerundzimmererinnung.koeln.

Bildreferenzen:



00407.jpg: Für die Zukunft ausgebildet: Solaranlagen, vom Dachdecker montiert, können Häuser inzwischen autark mit Strom und Wärme versorgen.



00549.jpg: Auch das lernen Dachdecker in ihrer Ausbildung: Gebäude durch die „Null-Energie-Klimaanlagen“ der begrünten Dächer zu optimieren und gleichzeitig Mini-Biotope als Ausgleich zur Flächenversiegelung zu schaffen.